

vorlegte kam ich mir vor, als eine kleine Frau Pachterin in ihrem Hause.

28.

Es ist viel schwerer, als man denkt,
Mit gutem Gewissen durch die Welt zu kommen.

Am nächsten Morgen weckte mich der Gedanke an Werders, er machte mich so glücklich. Ich dankte Gott aus überreicher Herzensfülle für alle Wohlthaten, welche er über mich ausschüttet. Nachdem ich meinen Anzug beendet hatte, nahm ich Hut und Tuchmantille und eilte über den Hof. Die lieben Mädchen erwarteten mich schon; wir sprangen einander froh entgegen, und als ich Ihnen erzählte, daß ich Sonntag kommen dürfe, wenn ihre Mutter es erlaube, waren sie eben so entzückt als ich, und wir umarmten uns voll Herzensfreude. Ich mußte ihnen den ganzen Verlauf meiner Tage erzählen; natürlich kam damit auch hervor, was ich gerne verschwiegen hätte. „D,“ sagte Mathilde, „die junge Baronin ist sicherlich die hochmüthigste Frau im ganzen Lande.“

„Ich würde es begreifen,“ äußerte Sophie, „wenn sie Dich allein essen ließe, aber ich verstehe nicht, daß sie Dich eine passende Gesellschaft beim Thee findet, nachdem Du Mittags mit Annetten warfst.“ Dieselbe Betrachtung hatte ich schon im Stillen angestellt.